

Südwest-CDU – Die Funktions- und Mandatsträger wollen in Klausur über den künftigen Kurs der Partei beraten

Im Zeichen der Landtagswahl

SCHÖNTAL. Baden-Württembergs CDU-Fraktionschef Stefan Mappus soll in jedem Fall am 10. Februar zum neuen Ministerpräsidenten gewählt werden. Die Wahl im Landtag werde in jedem Fall an dem Tag sein, egal, ob es weitere Verzögerungen bei der Bestätigung der EU-Kommission geben werde, erklärte der CDU-Landeschef Mappus gestern Abend im Landesvorstand. Das erfuhr die Deutsche Presse-Agentur aus CDU-Kreisen.

Der amtierende Regierungschef Günther Oettinger (CDU) soll nach jetziger Planung am 9. Februar vom EU-Parlament als Energiekommissar bestätigt werden. Oettinger habe sich bereit erklärt, auf das Amt des Ministerpräsidenten zu verzichten, sollte es in Brüssel weitere Verzögerungen geben. Oettinger war überraschend nicht zum Auftrakt der Klausur im Kloster Schönthal (Hohenlohekreis) gekommen, sondern schaute sich das Derby in der Fußball-Bundesliga zwischen dem SC Freiburg und dem VfB Stuttgart an.

Konzentration auf den Bürger

Mappus will seine Partei bei der traditionellen Klausur auf den Kurs bis zur Landtagswahl 2011 einschweifen. Er zeige sich überzeugt, dass die Südwest-CDU ihren Status als weitaus stärkste Kraft im Land sichern kann. »Ich sehe das per se nicht so, dass die Volksparteien die Bindung verlieren«, betonte der Fraktionschef. Mit den etwa 150 Funktions- und Mandatsträgern wolle er über die Strategie bis März 2011 sprechen. Zwar seien Inhalte wichtig, jedoch müsse die Partei auch nah am Bürger sein, um die Politik erklären zu können.

Unmittelbar vor der Klausur hatte Oettinger vor einem einseitigen Sparkurs in Baden-Württemberg gewarnt. Dauerhaft wirkende Kürzungen seien nur im Konzert mit Bund, Ländern und Kommunen möglich, sagte Oettinger der »Stutt-



Urt gelaut im Kloster der designierte baden-württembergische Ministerpräsident Stefan Mappus, die Vize-Parteivorsitzende Annette Widmann-Mauz sowie CDU-Generalsekretär Thomas Strobl (von links).

FOTO: DPA

garter Zeitung«. »Wenn wir im Alleingang starke Einschnitte im Haushalt vornehmen würden, dann fände das keine Akzeptanz in der Bevölkerung, weil sie es als ungerecht empfände, wenn wir in Baden-Württemberg kürzen und zugleich dertig in den Länderfinanzausgleich einzahlen.«

Der CDU-Politiker fügte mit Blick auf die Landtagswahl 2011 hinzu: »Außerdem setzen wir unseren Wahlerfolg aus Spiel. In den Regierungsfractionen fände dies keine Mehrheit.«

Im Rückblick auf seine knapp fünfjährige Amtszeit als Ministerpräsident räumte der designierte EU-Energiekommissar ein, mitunter nicht entschlossen genug agiert zu haben. »Ich bin vielleicht zu harmoniebedürftig.« Die Suche nach dem Konsens habe ihn nicht immer genutzt. »Nicht immer ist das Streben nach Ausgleich gut fürs eigene Profil«, sagte Oettinger. »Vielleicht wäre es klüger gewesen, etwas öfter auf den Tisch zu hauen und allein zu entscheiden – auch auf die Gefahr hin, jemanden zu verprellen.«

An der Klausur wollten auch der Vorsitzende der Unions-Fraktion im Bundestag, Volker Kauder, sowie zahlreiche Abgeordnete aus Bundestag, Europaparlament und Landtag teilnehmen. Am Samstag kommt als Gast der IG-Metall-Vorsitzende Berthold Huber, mit dem die CDU über die Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik diskutieren will.

Zwar seien die Standpunkte »ein Stück weit konträr«, doch der Austausch mit den Gewerkschaften sei wichtig, betonte Stefan Mappus. (dpa)

GEA, 23.01.10